

Gemeindeblatt

der Stadt Landeck und Gemeinde Jams

Erscheint jeden Samstag

Vierteljährlicher Bezugspreis S 2.60

Telefon 214 oder 414

Schriftleitung: Landeck, Rathaus, Zimmer Nr. 14/II. - Verwaltung: Landeck, Rathaus, Zimmer Nr. 3

Inseratenannahme in der Verwaltung oder in der Buchdruckerei Tyrolia bis jeweils Mittwoch mittags

Genehmigt mit Bescheid der DIRECTION DE L'INFORMATION, Abteilung Presse und Verlag, vom 7. Dezember 1945

Nr. 46

Landeck, den 2. November 1946

1. Jahrgang

Auszugsweise Niederschrift über die 9. ordentliche Gemeinderatsitzung vom 24. Oktober 1946

Am Donnerstag, den 24. Oktober 1946, fand um 15 Uhr im Sitzungssaale des Rathauses unter dem Voritze des Bürgermeisters der Stadt Landeck, Stefan Zechner, die neunte ordentliche Sitzung des Gemeinderates der Stadt Landeck statt. Anwesend waren sämtliche Gemeinderäte.

Nach der Begrüßung der erschienenen Gemeindevertreter durch den Vorsitzenden wurde die Sitzung eröffnet.

Aus der diesmal ziemlich umfangreichen Tagesordnung wurden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Die Stelle des Stadtkämmerers wird mit Wirkung vom 1. September 1946 provisorisch durch Herrn Johann Aschaber besetzt.

2. Lohnerhöhung der städtischen Arbeiter und Angestellten. Über Weisung des Bundesministeriums für Finanzen und der Gewerkschaft der Gemeindeangestellten wird mit Wirkung vom 15. Juli 1946 eine Lohnerhöhung für die niederen Bezugsklassen der städtischen Arbeiter und Angestellten bewilligt. Außerdem erhalten alle Gemeindebediensteten mit einem monatlichen Bruttobezug unter S 600.— vorschussweise ab 1. September 1946 eine monatliche Teuerungszulage von S 50.—, weiters Verheiratete einen Haushaltszuschuß von S 20.— und einen Zuschlag zur Kinderzulage von S 20.— je Kind.

Bedienstete des Ruhestandes erhalten eine Teuerungszulage von S 30.—, wenn ihr Monatsbezug ohne Kinderzulage S 200.— nicht übersteigt.

In Anbetracht, daß diese Regelung im ganzen Bundesgebiet zur Durchführung gelangt, wird dieser Beschluß ohne Debatte einstimmig angenommen.

3. Der Gemeinderat befaßte sich eingehend mit einer Reihe von Ansuchen um Erwerbung von Gemeindegund zu Bauzwecken. Bei der Behandlung dieses Punktes mußten vorerst einige grundsätzliche Fragen geklärt werden. Der Andrang von Gesuchstellern dieser

Art beim Gemeindeamt ist sehr groß. Es läßt sich aber nicht von der Hand weisen, daß der Gedanke der bloßen Grundspekulation hier mitspielt. Die Gemeinde muß aber bei der heutigen großen Wohnungsnot trachten, tatsächlich Wohnungen zu beschaffen. Der ernstlichen Absicht jedes Bewerbers, in absehbarer Zeit ein Wohnhaus zu bauen, stellen sich heute sehr große Schwierigkeiten entgegen, die durch die zentrale Bewirtschaftung des Baumaterials und durch den Arbeitermangel bedingt sind. Die Gemeinde muß sich daher bei der Vergabung von Grund und Boden hinsichtlich dieser Erwägungen sichern, damit der Grund auch wirklich zu Bauzwecken verwendet wird. Bei der Debatte kam wiederholt zum Ausdruck, daß die Schaffung von Siedlungsmöglichkeiten vornehmste Pflicht der Gemeindevertreter ist und alle Schichten der Bevölkerung berücksichtigt werden.

Nach Klärung all dieser Fragen wurden im Einzelnen Bau- und sonstige Gründe folgenden Bewerbern zugesprochen:

- a) Der Witwe Sailer Erna, Leitenweg 10, ein Baugrund (unproduktiv) im Leitenweg;
- b) Dem Trenkwaldter Ferdinand, Leitenweg 10, einen (unproduktiven) Grundstreifen zur Arrondierung der dort liegenden Grundparzelle über Angebot der Gemeinde;
- c) Dem Köll Paul, Herzog Friedrichstraße 33, ein Baugrund (unproduktiv) im Leitenweg;
- d) Dem Scheiber Tobias, Herzog Friedrichstraße, ein Baugrund (unproduktiv) im Leitenweg;
- e) Dem Heinz Peter, Innstraße 1, ein Baugrund (Weide) im Knappenbühel;
- f) Dem Plank Max, Schulhausplatz 5, ein Baugrund (Weide) im Knappenbühel;
- g) Dem Köhle Josef, Gramlachweg 1, ein Baugrund (Weide) im Gramlach (Kosfbödele);
- h) Dem Spis Alois, Obere Feldgasse 1, ein Baugrund (Weide) in der Oberen Feldgasse;

Gedenket der Tiroler Kriegssopfer !

Auch die kleinste Spende zur Linderung der Not der Kriegssopfer anläßlich der Hausammlung für den Tiroler Kriegssopferfond in der Zeit vom 1. bis 11. November 1946 wird dankbar entgegengenommen.

i) Dem Mathoy Johann, Schrofensteinstraße 14, ein Baugrund (Weide) in der Oberen Feldgasse;

k) Der Gröbner Stefanie, Obere Feldgasse 6, ein Grundstück (Weide) um ihr Anwesen;

l) Dem Maurermeister Walter Johann, Schrofensteinstraße 6, ein Baugrund im Anschluß an die Körnerfiedlung am Weg Perjen-Burschlbrücke;

m) Dem Schlatter Heinrich, Ulrichstraße 7, ein Baugrund in der Nähe des Nislparkes;

n) Dem Hain Josef, Lögweg 25, ein Baugrund (Weide) am Lögweg.

4. Weiters wurde über den Vorschlag eines Stellenplanes für das Stadtgemeindeamt beraten. Nachdem jedoch nicht abzusehen ist, wann die kriegsbedingten Einrichtungen des Stadtgemeindeamtes zum Abbau kommen, wird vorerst ein außerordentlicher Stellenplan angenommen.

5. Über Ansuchen der Textil A. G. und der Donau-Chemie A. G. wird der seinerzeit von beiden Firmen gebaute Luftschuttsollen in der Nähe der Burschlbrücke diesen auf 20 Jahre verpachtet.

6. Verpachtung des „Marienheimes“.

Über Antrag des Bürgermeisters wurde nach Prüfung sämtlicher Gründe dafür und dagegen einstimmig beschlossen, daß der städtische landwirtschaftliche Betrieb „Marienheim“ mit 1. November 1946 zur Verpachtung gelangen soll. Dabei soll möglichst ein einheimischer Pächter in Frage kommen; außerdem soll auch die Stierhaltung dort bestehen bleiben.

7. Verbauung der unteren Maisengasse.

Zur Behebung des auf die Dauer verkehrstechnisch unhaltbaren Zustandes in der unteren Maisengasse wurde der vom Landesbauamt diesbezüglich vorgelegte Verbauplan, der, vor allem durch Festlegung einer neuen Baulinie, die Beseitigung der die Straße einengenden Teile und das Verbot der Verbauung der Brandstätte beinhaltet, einstimmig angenommen.

8. Unter Allfälligem wurde von Gemeinderat Kimmel Bericht über die Wohltätigkeitsveranstaltungen der Stadt Landeck im Rahmen der Feier 950 Jahre Österreich zu Gunsten der schwergeschädigten Marktgemeinde Matrei am Brenner, wobei dieser ein Reinertrag von S 3542.— überwiesen werden konnte, erstattet.

Außerdem wurde eine finanzielle Unterstützung der Landecker Stadtmusikkapelle und eine Spende für den Tiroler Kriegsofferfond anlässlich des Tiroler Landeskriegsofertages beschlossen.

Nachdem alle Probleme einträchtig gelöst werden konnten, schloß der Vorsitzende um 19 Uhr die Sitzung.

Diphtherie- und Scharlachschutzimpfung, Nachimpfung

Für die im Stadtgebiet von Landeck wohnhaften Kinder der Geburtsjahrgänge 1934, 1943 und 1944, welche am 4. Oktober 1946 der Diphtherie- und Scharlachschutzimpfung unterzogen wurden, findet auf Anordnung der Bezirkshauptmannschaft Landeck, Abtlg. Gesundheitsamt, die Nachimpfung am Dienstag, den 5. November 1946, ab 15.00 Uhr in der Hauptschule Landeck statt.

Die Eltern der Kinder der Geburtsjahrgänge 1943 und 1944 werden ersucht, diese am obgenannten Tage zu den gleichen Uhrzeiten, wie bei der am 4. Okt. 1946 stattgefundenen Impfung, zur Nachimpfung zu bringen.

Es wird aufmerksam gemacht, daß die Schutzimpfung erst nach erfolgter Nachimpfung einen wirksamen Schutz gegen die beiden gefährlichen Krankheiten bietet.

Holz anmeldungen

Ab Montag, den 4. November 1946, werden in der Zeit von 8 bis 12 Uhr beim Stadtbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 15/II, Holz anmeldungen entgegengenommen. Die Anmeldung berechtigt jedoch nicht zum Bezuge von Brennholz und dient lediglich zur Feststellung des Bedarfs. Frühere Vormerkungen zum Holzbezuge sind ungültig und müssen neu angemeldet werden. M

Fundamt

Gefunden wurden:

Ein Füllfederhalter, ein Gartenschlüssel und ein Damengürtel.

Die Verlussträger können die Fundgegenstände im Fundamt der Stadtgemeinde Landeck, Rathaus, Zimmer Nr. 4, abholen.

Der Bürgermeister: Zechner e. h.

Ärztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, den 3. 11. 1946: Dr. Walter Frieden, Landeck, Burschlweg 10, Tel. 343

Gemeindeamt Zams

Forsttagsatzung

Die Forsttagsatzung für das Jahr 1947 findet für die Gemeinde Zams und Fraktion Zamsberg am Dienstag, den 3. Dezember 1946, 14.00 Uhr, in Zams, Gasthof „Schwarzer Adler“, statt.

Hiezu wird angeordnet:

1. Die Anmeldung des Holzbedarfes der Servitutsberechtigten hat bis spätestens 20. November 1946 zu erfolgen.
2. Im Vorjahre angemeldete, aber nicht genutzte Forsterzeugnisse sind — falls ihre Nutzung noch beabsichtigt ist — neuerdings anzumelden.
3. Desgleichen sind bis 20. Nov. 1946 anzumelden: Sämtliche Schafe und Ziegen, die im kommenden Frühjahr, gleichgültig ob auf Alpen oder Heimweiden, zur Sommerung aufgetrieben werden. Es können nur Tiere zum Auftrieb kommen, die bis zum angegebenen Termin gemeldet wurden. Jeder Einzelauftrieb von Schafen und Ziegen ist ausnahmslos verboten.
4. Die Anmeldungen (Pkt. 1 bis 3) nimmt entgegen für das Gebiet der Ortsgemeinde Zams: Gemeinderat Hermann Pircher, Tischlermeister, Zams; Zamsberg: Waldausseher Magnus Hauser, Lahnbad.
5. Holz anmeldungen außer der Forsttagsatzung, bzw. nach dem obigen Termin werden nur in ganz begründeten Fällen behandelt. Die Kosten der durch verspätete Anmeldung oder durch Anmeldung außer der Forsttagsatzung notwendig gewordenen Kommissionen haben die Parteien zu tragen.
6. Die Forsttagsatzung ist allgemein zugänglich.

Ausgabe der Lebensmittelkarten in Zams

Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 21. Periode für Zams einschließlich Zamserberg erfolgt am Donnerstag, den 7. November, Freitag den 8. Nov. 1946, ganztägig und Samstag, den 9. November 1946 bis 12 Uhr. Personen über 14 Jahre müssen den Beschäftigungsnachweis vorweisen! Ausländer haben die rote Kennkarte unaufgefordert vorzuzeigen! Am Dienstag, den 5. November 1946, bleibt die Kartenstelle Zams wegen dringender Arbeiten ganztägig geschlossen.

Der Bürgermeister: Alfons Wächter

Tiroler-Kriegsopferverband · Kameradschaft Landeck

Es werden alle Heimkehrer des Weltkrieges 1939-1945 darauf aufmerksam gemacht, daß erlittene Gesundheitsschädigungen beim Landesinvalidenamts Innsbruck, Herzog Friedrichstraße 3, anzumelden sind.

Dasselbe gilt auch für Witwen, Waisen und bedürftige Eltern von gefallenem oder verstorbenen Kriegsteilnehmern.

Antragsformulare sind bei Obmannstellvertreter Alois Heiselet, Landeck, Jubiläumstraße 4, erhältlich.

Ausgabe der Lebensmittelkarten in Landeck

Sie erfolgt für die 21. Zuteilungsperiode (11. November bis 8. Dezember 1946) ab Montag, den 4. November, und zwar in nachstehender Reihenfolge:

Am rechten Schalter:	Schalter — Mitte: Ausgabe der Krankenzubußen und der Mütterkarten	Am linken Schalter:
Montag, den 4. November		
Normalverbraucher der Malser- und Jubiläumstraße, Maifengasse und Kirchgäßl		Normalverbraucher der Fischerstraße, Spengler- und Paschegasse, Markt- u. Schulhausplatz, Schloßweg
Dienstag, den 5. November		
Normalverbraucher der Ulrich-, Andreas Hofers- und Herzog Friedrichstraße		Normalverbraucher der Kreuzbühelg., des Burschl-, Gram- lach- u. Katlaunweges, Knappenbühel u. Perfuchsberg
Mittwoch, den 6. November		
Normalverbraucher der Inn-, Bruggfeld- und Gliststraße, der Kreuzgasse und des Leitenweges		Normalverbraucher der Römer-, Schrotstein-, Bahn- hofstraße u. Raifenau
Donnerstag, den 7. November		
Normalverbraucher des Löhweges		Normalverbraucher der Kirchenstraße, Riefen-, Adamhof- und Siedlergasse, der Oberen und Unteren Feldgasse
Freitag, den 8. November		
Vormittag: Die Selbstversorger von Perjen		Vormittag: Die Nachzügler der Perjener-Strassen einschl. Bahnhofstraße
Nachmittag: Die Selbstversorger der Stadt		Nachmittag: Die Nachzügler der Stadt
Samstag, den 9. November (nur Vormittag)		
Die Selbstversorger von Perfuchs		Die Nachzügler von Perfuchs

Zur besonderen Beachtung!

Die Ausgabe der Lebensmittelkarten erfolgt bei sämtlichen männlichen und weiblichen Personen über 14 Jahren nur gegen Vorweis der bestätigten Beschäftigungsausweise.

Im grauen Ausweis muß bei beschäftigten Personen der Dienstgeber, bei unbeschäftigten Personen das Arbeitsamt den Monat Oktober 1946 bestätigt haben.

Ausländer haben ihre rote Kennkarte unaufgefordert vorzuweisen zur Eintragung der Nummer auf die Lebensmittelkarte.

Bezirks-Gericht Landeck

Robert Gasteiger, Jams, Neue Heimat Nr. 2, wurde vom Oberlandesgericht Innsbruck als Gerichtsdolmetsch für die italienische Sprache bestellt. Er wurde am 23. Oktober 1946 als Gerichtsdolmetsch beim Bezirksgericht Landeck beeidigt.

Dr. Gottfried Schöpf

Zentralverband der Sozialrentner Österreichs Landesleitung Salzburg

Alters-, Invaliditäts-, Unfalls- und Fürsorgeregentner, deren Witwen und Waisen des Bezirkes Landeck!

Der Zentralverband der Sozialrentner Österreichs, Landesleitung Salzburg, hat zur Gründung einer Zahl- und Auskunftsstelle in Landeck seine organisatorischen Arbeiten begonnen und als provisorischen Zahlstellenleiter Herrn Erwin Traxl, Landeck, Siedlergasse 1, bestellt. Es werden alle Rentner ersucht, sich in allen Renten- und Fürsorgeangelegenheiten an Obgenannten zu wenden; dortselbst werden auch Aufnahmen durchgeführt. Die Organisation führt kostenlos alle Interventionen bei Behörden, sowie bei den Landesversicherungsanstalten für Mitglieder durch. Dringende Anträge können an Landesleiter-Stellvertreter Josef Knapp, Salzburg-Morzg, Hellbrunner Allee 57, gerichtet werden.

gez. Knapp e. h.

Aus dem Kulturleben Landecks

Festwoche des Realgymnasiums Landeck

(950 Jahre Österreich)

Im Rahmen einer Festwoche veranstaltete das hiesige Realgymnasium vom 14. bis zum 19. Oktober anlässlich der 950. Wiederkehr des erstmaligen Auftretens des Namens Österreich eine Feier, die sich würdig an die vorangegangenen Veranstaltungen der Stadt Landeck anschloß.

Zur Pflege und Vertiefung der Kenntnis österreichischer Geschichte und Kultur wurden an den ersten beiden Tagen in den Klassen Vorträge und Lesungen aus heimischem Schrifttum gehalten. Ein Lichtbildvortrag zeigte den Schülern die landschaftlichen Wunder unserer Heimat.

Am Mittwoch versammelten sich die Schüler unter Führung ihrer Professoren im Vereinshaus zu Landeck. Bürgermeister Zechner sowie Gäste aus Kreisen der Elternschaft waren anwesend. Nach einleitenden Worten Direktor Dr. Tamerls, der auf die Bedeutung des Tages hinwies, ergriff Prof. Dr. Genelin das Wort zu einer längeren Rede über Österreichs historische Sendung. Im Anschluß an den Vortrag brachten Schüler und Schülerinnen einige Szenen aus Dr. Isidor Müllers Schauspiel „Herzog Friedl mit der leeren Tasche“ zur Aufführung.

Am folgenden Tage sprach Prof. Dr. Moritz über die Bedeutung der Pflege heimischen Brauchtums. Einige in gelungener Form von Schülern vorgetragene Proben tirolerischer Dichtung, Lieder und Chöre, sowie Volkstänze umrahmten die Feier.

Einen schönen Abschluß fand die Woche durch Ausflüge in die nähere Umgebung von Landeck und durch sportliche Wettkämpfe. Dr. J. M.

SPORT

Überraschendes Unentschieden in Kufstein — Unverdiente Handballniederlage in Landeck — Schachberichte — Vorschau

Unsere erste Fußballmannschaft mag wohl mit etwas gemischten Gefühlen die Fahrt nach Kufstein angetreten haben, noch dazu, daß sie wegen 4stündiger Verspätung des Schnellzuges einen Personenzugbummel von 5 Stunden absolvieren mußte, um dann ohne Essen sich sofort dem TAC-Bezwinger Kufstein und — einem fanatischen Publikum zu stellen. Es kann ruhig gesagt werden, daß die ganze Tiroler Sportgemeinde durch den Ausgang dieses raffigen Meisterschaftskampfes gehörig überrascht wurde, nicht zuletzt unsere Fußballer selbst!

Landeck gewinnt das Los und mit der Sonne im Rücken geht unsere Mannschaft in den heißen Kampf, wobei sich schon in den ersten Minuten ein erbittertes Ringen abzeichnet. Unsere Verteidigung muß erst wieder ihre Schreckminuten überwinden, während es in der 10. Minute schon 1:0 für die Blazherren, allerdings bei einem haltbaren Tore, steht. Nach schönen Kombinationszügen unserer Stürmer gelingt Prantner nach einem Corner mit schönem Kopfball der Ausgleich und Kappacher bald darauf mit herrlichem Schuß der Führungstreffer. Das Publikum nimmt diese Mißerfolge seiner Lieblinge mit eifrigem Schweigen zur Kenntnis, um aber bei jeder Aktion die Kufsteiner mit frampfhafem Beifall anzuspornen. Und tatsächlich beginnt für die Gastgeber die große Zeit, in welcher ihnen nicht nur der Ausgleich, sondern sogar eine 4:2-Führung beschieden wird, bei welchem Stande es auch in die Pause geht. Nach derselben wendet sich das Blatt doch einigermaßen. Unsere Verteidigung steht eifern und die Deckung arbeitet mit Hochdruck. Wechner kann ein Mißverständnis unter der Kufsteiner Verteidigung geschickt ausnützen und verwandeln. Schußpech ist nun bei beiden Mannschaften gleichmäßig verteilt, es gibt wiederholte Laten- und Pfosten-schüsse, und beiderseits geht es um den letzten Einzug. Endlich kann ein Kufsteiner Verteidiger nur noch mit der Hand abwehren; der daraus resultierende Elfmeter wird von Guggenberger sicher zum Unentschieden verwandelt! Nun zieht sich unsere Mannschaft in taktisch richtiger Weise zurück, um den Gewinn des kostbaren Meisterschaftspunktes zu halten und beim Schlußpfiff steht es 4:4!

* * *

Unsere Handballer spielten in Landeck bei ziemlich starkem Publikum gegen die zweite Mannschaft der Innsbrucker Denipontana und mußten derselben einen unbedienten 5:7-Sieg überlassen. Der Innsbrucker Schiedsrichter Gasser war sehr schwach und bevorzugte die Gäste augenscheinlich. Nach einer 3:0-Führung in der Pause mußte sich der ausgezeichnete Torhüter der Grünen mehrere Male geschlagen geben, und beim Ausgleich von 4:4 schien sich der Sieg den Farben der Landecker zuzuwenden, was aber leider nicht eintraf. Glanz im einheimischen Tore gefiel diesmal ganz gut, Spiß war ruhig und verlässlich wie immer, Lehner zu weit zu der Läuferreihe vorgerückt, Costa unermüdet und Mauerer spezialist, Müller kam zu wenig zur Geltung, Zimmermann flink, Hechenbläcker etwas unsicher im Ballfang, Somadossi holte oft Bälle von rückwärts und schoß schöne Tore, Körner ein ruhiger Bol im Kampfscheitern mit viel Verständnis für Spielaufbau, jedoch zu wenig schußkräftig, Zadra ehrgeizig wie ge-

wohnt, wurde natürlich als gefährlicher Mann scharf bewacht (weniger Schreien wäre nicht schlecht), Thaler zu bequem und stellte sich nie frei; für das dritte Tor zugunsten der Gäste muß er verantwortlich gemacht werden, da man einen Freistoß nie nach rückwärts und dem Gegner in die Hände schießt! Erfreulich war das große Interesse des Landecker Sportpublikums an dieser in unserer Stadt noch etwas neuartigen Sportart.

* * *

Die Spieler der Schachsektion weilten zu einem Vergleichsstampf in Hall und mußten auf 12 Brettern eine Niederlage von 15:9 Punkten hinnehmen. Eine besonders tragische Niederlage ist dies jedoch nicht angesichts der Tatsache, daß auf den beiden ersten Brettern Landecker (Sailer und Leiter, ebenfalls Dr. Recht mit zwei Gewinnpunkten) siegten und daß die Haller weit mehr Gelegenheit haben, in Wettsreit mit Innsbrucker Spitzenspielern zu treten. Von der Sektion wurde der Meister Bitschat, der zur Zeit in Boralberg lebt, für den 6. und 7. November nach Landeck verpflichtet, wobei er am 6. November im Gasthof Graber in Zams in einer Simultanpartie gegen die Höchstzahl von 40 Brettern sein Können unter Beweis stellen wird, während er am folgenden Tage ebendort interessante Partien erläutern und anschließend theoretischen Unterricht geben wird, was alle Schachfreunde sicherlich sehr interessieren wird. (Beginn der Schachveranstaltungen jeweils 20 Uhr)

* * *

Der kommende Sonntag steht im Zeichen der schwersten Fußballbegegnung dieses Herbstes, wird doch der bisher ungeschlagene F.C. Wörgl gegen unsere Fußballer in Landeck antreten. Unsere Handballeff wird sich wahrscheinlich mit dem U.V. Innsbruck, ebenfalls in Landeck, treffen. Spannende Kämpfe sind daher am Sonntag unbedingt zu erwarten, gilt es für die Wörgler doch, ihre Niederlage im Sommer hier in Landeck wettzumachen, während daselbe für unsere Handballer gegenüber dem U.V. Innsbruck zutrifft.

W

Der Leser hat das Wort

Jedes Plakat ohne Wirkung!

Gemäß einer Anordnung der Stadt Landeck wurde das Anschlagen von Plakaten in Geschäftsauslagen und anderen Plätzen außer den Anschlagtafeln des Plakatierungsinstitutes Dellemann verboten. Warum, ist mir völlig unklar. Sollte vielleicht die Gefahr einer Konkurrenz für das Plakatierungsinstitut dabei eine Rolle spielen?

Dies wäre ja nicht zu befürchten, denn wenn auch an den jetzt verbotenen Stellen plakatiert werden könnte, würde auch das Plakatierungsinstitut noch ein Geschäft machen, denn jedermann, der Plakate anzuschlagen hat, würde auch nach der Aufhebung dieses Verbotes durch das Institut plakatiert lassen.

Es muß doch auch der Stadtgemeinde Landeck klar sein, daß unter den jetzigen Umständen selbst die besten Plakate ihre Wirkung verlieren müssen, da auf den Tafeln des Plakatierungsinstitutes auf jeden Fall zu viel Plakate kleben. Könnten diese Tafeln nicht jeden Monat einmal abgewaschen und abgekratzt werden, wie dies bei anderen derartigen Unternehmen üblich ist? Es wäre bestimmt von Vorteil.

Aber auch die von der Stadt Landeck im Gemeindeblatt verlautbarte Anordnung könnte aufgehoben

werden; die Stadtgemeinde würde sich dabei nichts vergeben, denn selbst in unserer Landeshauptstadt und auch in anderen Städten unseres und der anderen Bundesländer ist das Plakatieren auch außerhalb der Tafeln der Plakatierungsunternehmen erlaubt. H. K., Landeck

Mehr Disziplin bei Theateraufführungen!

Wenn auch der alte Brauch des Landecker Publikums, zu allen Theateraufführungen mindestens eine Viertelstunde zu spät zu kommen, auch am Sonntag bei den „Räubern am Glockenhof“ selbstverständlich als Pflege des Landecker Brauchtums beibehalten wurde, so konnte man diesmal auf eine Neuerscheinung aufmerksam gemacht werden. Gewisse Besucher scheinen es nämlich als unterhaltame Beschäftigung anzusehen, die an den einzelnen Stühlen befestigten Nummernschilder abzumontieren, wahrscheinlich, um das kurze Stück Spagat einem anderen Zwecke zuzuführen. Die Folge davon war, daß es uns wie so vielen anderen Besuchern der zweiten Vorstellung passierte, unsere Plätze erst nach langem Suchen einnehmen zu können. Ich frage mich nun, sind „Nummernmarder“ in Landecker Theateraufführungen unbedingt notwendig?

R. K., Landeck

* * *

Blick von Schrofenstein

Das Landecker „Magermilch-Wunder“

Die Milchversorgung im Bezirke Landeck, hauptsächlich aber in Landeck selbst, muß schon seit längerer Zeit, die bis auf die Befreiung Österreichs im Mai des vorigen Jahres zurückreicht, als eines der schwierigsten Ernährungsprobleme bei uns betrachtet werden. Es gab Zeiten, wo die Kleinkinder oft nur einen Viertelliter Vollmilch, oft überhaupt nichts, auf die ihnen zustehenden drei Viertel Liter Vollmilch erhalten konnten. Es sei jedoch nicht vergessen, daß gewisse Leute auch damals ihre Vollmilch erhielten, obwohl sie keine kleinen Kinder zu ernähren hatten und obwohl angeordnet worden war, daß vor den Krankenzubussen an Milch zuerst die Kinder berücksichtigt werden sollten. Nun gut, die Vollmilch soll ihnen (den Kranken ohne Kindern) wohl getan haben, wenn dafür den kleinen Kindern die Milch verwässert werden mußte, um sie zu strecken! —

Was daher umsomehr die geplagten Hausfrauen überraschen mußte, war der Umstand, daß plötzlich die Magermilchabschnitte von den Lebensmittelkarten abgeschnitten wurden, denn darauf war doch niemand gefaßt, daß es nun auf einmal eine „Blau“ geben sollte, nachdem dies vor urdenklichen Zeiten einmal der Fall gewesen war. Die magermilchberechtigten Normalverbraucher gaben die Abschnitte wohl ab, erhofften sich aber nichts daraus, denn wie oft schon mußte man Enttäuschungen erleben, wenn man, nur um ein Beispiel zu nennen, an die Rekordweineinte in Österreich denkt. Doch eines Tages war es geschehen, das „Landecker Magermilchwunder“ und auch die Kleinkinder, die auf Grund eines unergründlichen Entschlusses der Tiroler Behörden schon von 1½ Jahren anstatt von 3 Jahren aufwärts als solche geführt werden, bekamen ihren Viertelliter Vollmilch nach.

Um dieses Wunder zu erklären, muß man sich einmal vor Augen halten, daß der Bezirk Landeck sich noch nie selbst mit Milch und Milcherzeugnissen erhalten konn-

te, sodas auch früher immer Milch eingeführt werden mußte, hauptsächlich aus Vorarlberg. Wenn nun auch in diesem Jahre erhebliche Mengen Milch ihren Weg über Landeck nach Innsbruck nahmen, so mußte Landeck immer zuschauen und mit leeren Milchkannen nachhause gehen. Nun konnte aber durch Verhandlungen des hiesigen Ernährungsamtes ein Übereinkommen mit Kufstein getroffen werden, wonach der Bezirk Kufstein nun die Menge von ungefähr 1000 Liter Magermilch zur Lieferung an Innsbruck übernimmt, sodas Landeck und Zams diese 1000 Liter, die früher nach der Landeshauptstadt weiterzogen, selbst behalten und ausgeben können. Die erste Ausgabe der Magermilch in Landeck konnte daher bald stattfinden, gerade einen Tag nach der Frauendemonstration beim Ernährungsamt, die aber darauf wegen der zu kurzen Zeit keinen Einfluss haben konnte. Das sind nun die Hintergründe dieses Wunders, dem wir alle unfassbar gegenüberstanden, denn gerade jetzt ist jedes Jahr die milchärmste Zeit. Das soll aber noch nicht heißen, das die Milchlieferer meinen, es nun nicht mehr so genau nehmen zu müssen, da ja doch Milch aus dem Ländle komme, und auch die Chauffeure der Milchautos sollen aufpassen, das es ihnen nicht mehr passiert, das bei der Fahrt durch die Maifengasse ein breiter Streifen Milch die Fahrt ihres Autos durch diese steile Gasse zeichnet. Auch die Milchverteilungsstellen könnten ruhig einmal etwas genauer messen, denn über den Strich wurde noch nie eingefüllt, wohl aber oft darunter, wenigstens bei den gewöhnlichen Sterblichen!

Und um eines zu gestehen: Einige Leute haben sich dieses Wunder anders vorgestellt, nämlich wir waren in dem falschen Glauben, das in einigen Kuhställen Radioapparate eingebaut wurden! Bei einer Sitzung des Bezirksversorgungsausschusses war einmal die Rede,

das zwei Landecker Bauern mit demselben Viehstande in ihrer Milchablieferung einen großen Unterschied aufweisen, worauf ein informierter Vertreter in Ernährungsangelegenheiten den witzigen Vorschlag machte, den schlechtabliefernden Kühen in Stalle doch Musik wie in Amerika zu verabreichen!

Am 29. Oktober 1946 um 6³⁰-7 Uhr auf dem Wege Römer-
siedlung nach Zams wurde eine
Damenarmbanduhr verloren.
Der redliche Finder wird gebeten,
dieselbe gegen guten Finderlohn am Fundamt Landeck abzugeben.

Dankfagung.

Für die große Teilnahme beim Sterbegottesdienst für unseren lieben, unvergesslichen Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

Alois Gstir

danken wir, sowie auch für die vielen Kranzspenden allen Verwandten und Bekannten.

Besonders der Betriebsführung und der Gefolgschaft der Fa. Textil A. G. ein herzliches „Vergeltsgott“.

Landeck, den 26. Oktober 1946.

Maria Gstir geb. Schueler
mit Kindern

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

vom 3. bis 10. November 1946

Sonntag, 3. November 21. Sonntag nach Pfingsten · Kommunion-
sonntag der Männer!

- 6.00 Uhr: Bundesmesse für Josef Baril
- 7.00 Uhr: Jahresmesse für Franz Macher
- 8.30 Uhr: Hl. Messe für die Pfarrfamilie
- 9.30 Uhr: Pfarrgottesdienst mit hl. Amt für Hubert Red
- 11.00 Uhr: Hl. Messe
- 17.00 Uhr: Segenandacht

Montag, 4. November Hl. Carolus

- 6.00 Uhr: Jahresmesse für Maria Wiedmann
- 7.15 Uhr: Hl. Messe nach Meinung
- 8.00 Uhr: Jahresmesse für Albert Schneider

Dienstag, 5. November

- 6.00 Uhr: Jahresmesse für Josef Steiner
- 7.15 Uhr: Jahresmesse für Theres Labner
- 7.30 Uhr in Persuchsberg: Hl. Messe für Vinzenz Zangerle
- 8.00 Uhr: Hl. Messe nach Meinung

Mittwoch, 6. November

- 6.00 Uhr: Hl. Messe für Rosa Stöhr
- 7.15 Uhr: Jahresmesse für Auguste Schönherr
- 7.30 Uhr in Bruggen: Hl. Messe für Stifter und Wohltäter
- 8.00 Uhr: Hl. Amt für Rudolf Solterer

Donnerstag, 7. November

- 6.00 Uhr in Burschl: Gemeinschaftsmesse nach Meinung Wiederin und Gräberbesuch in Burschl
- 7.15 Uhr: Hl. Messe nach Meinung
- 8.00 Uhr: Hl. Messe nach Meinung

Freitag, 8. November Oktav vom Fest Allerheiligen

- 6.00 Uhr: Hl. Messe nach Meinung
- 7.15 Uhr: Hl. Messe für Ursula und Leopold Benvenuti
- 8.00 Uhr: Jahresamt für Paula Walser

Samstag, 9. November Weihe der Erzbasilika des hl. Erlösers (Rom)

- 6.00 Uhr: Hl. Messe nach Meinung
- 7.15 Uhr: Jahresmesse für Auguste Plattner
- 8.00 Uhr: Jahresmesse für Franz Nigg
- 17.00 Uhr: Seelenrosenfranz — Weichtgelegenheit

Sonntag, 10. November 22. Sonntag nach Pfingsten — Kommu-
nionsonntag der Frauen!

- 6.00 Uhr: Bundesmesse für Josef Plattner
- 7.00 Uhr: Hl. Messe nach Meinung
- 8.30 Uhr: Hl. Messe für die Pfarrgemeinde
- 9.30 Uhr: Pfarrgottesdienst mit Singmesse (Chor) als Jahresmesse für Marianne Sailer
- 11.00 Uhr: Hl. Messe nach Meinung

Besonderes:

Montag 20.00 Uhr: Beginn der Bibelstunden für Männer.

Glaubensstunden:

Dienstag, 20.00 Uhr: Glaubensstunde für Burschen (14-25 Jahre)

Mittwoch, 20.00 Uhr: Glaubensstunde für Mädchen (14-18 Jahre).

Donnerstag 20.00 Uhr: Beginn des Konvertitenunterrichtes für jene, die sich gemeldet haben!

NB. Für alle Abende:

Raum im Pfarrhof Heimzimmer, Parterre links.

Landecker Heimatkunde

Hervorragende Männer aus Landeck

von Prof. Otto Stolz

Aus Landeck und seiner näheren Umgebung stammen mehrere Männer, die über ihre Heimatgemeinde hinaus für Tirol und ganz Österreich sich namhafte Verdienste erworben haben. Manche von ihnen haben in der Stadt Landeck Straßennamen erhalten; es erscheint daher umso mehr angemessen, in unserem Gemeindeblatte ihres Lebens und Wirkens näher zu gedenken. Wir beginnen mit

Statthalter Dr. Alois Fischer

Über ihn hat sein Freund, der bekannte österreichische Historiker A. Helfert im Jahre 1885 ein ziemlich eingehendes Buch veröffentlicht und in demselben auch Denkschriften und Briefe Fischers im Wortlaute mitgeteilt. Das ist umso wichtiger, denn daraus ersehen wir, wie Fischer sein Leben und Wirken selbst beurteilt hat und von welchen Absichten und Überzeugungen er hiebei geleitet wurde.

Im 17. und 18. Jahrhundert erscheint eine Familie Fischer im Besitze des Ansitzes Rosenberg im Dorfe Fließ, sowie auch in Wennis und in Prutz begütert, und einige ihrer Mitglieder führten daher auch den Adelstitel mit dem Beinamen „Fischer von Rosenberg“. Ein Zweig ließ sich in der Gemeinde Angedair, dem östlichen Teile der heutigen Stadt Landeck, nieder. Dieser Zweig hat jenen Adelstitel nicht gebraucht, im Gegenteil, Alois Fischer hat vielmehr Zeit seines Lebens mit einer gewissen Absicht betont, bürgerlicher und nicht adeliger Abkunft und Standeszugehörigkeit zu sein.

Ferdinand Fischer, der Großvater unseres Alois, war — und das ist für den damaligen bürgerlichen Zustand von Landeck bezeichnend — ein unternehmender Geschäftsmann bis nach Frankreich hinein, hat sich mit anderen finanziell an der ersten Erbauung einer Fahrstraße über den Axlberg unter Kaiser Josef II. beteiligt und war auch Salzfaktor in Landeck, als welcher er die Lieferung des Salzes von Hall nach Vorarlberg und in die Schweiz auf eigene Rechnung durchzuführen hatte. Diese Stellung ging auch auf seinen Sohn Josef über. Derselbe war — was bei wohlhabenden Geschäftsleuten damals in Tirol öfters vorkam — auch Hauptmann der freiwilligen Landecker Schützenkompagnie und ist an ihrer Spitze mehrmals in den Kriegen, die sich um die Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert über Tirol hingen, gegen den Feind ausgerückt. Da er für Lieferungen an die österreichische Armee beträchtliche Summen vorgeschossen hatte, büßte er infolge der Niederlage Österreichs 1805 einen großen Teil seines Vermögens ein und starb bereits zwei Jahre nachher. Er war mit einer Angehörigen der bekannten Fabrikantenfamilie Strele in Imst vermählt und diese schenkte ihm drei Söhne, darunter im Jahre 1796 als zweiten den Alois.

Erst mit 16 Jahren konnte Alois Fischer im Jahre 1812 ins Gymnasium in Innsbruck eintreten, studierte dann dort und in Wien an der Universität die Rechtswissenschaft. Dort geriet er an der Seite eines anderen bekannten Oberinntalers, des Dichters Johann Senn, wegen angeblicher Teilnahme an einer verbotenen Studentenverbindung in polizeiliche Untersuchung und konnte nur mit manchen Hindernissen im Jahre 1824 in Pavia, das damals zum Kaisertum Österreich gehörte, das juristische Doktorat erwerben. Zuerst in Innsbruck als Konzipient tätig, erhielt er 1828 eine selbständige Advokatur in Salzburg und in dieser Eigenschaft erwarb er sich dort durch seine ebenso große fachliche Tüchtigkeit wie Rechtlichkeit bedeutendes Ansehen.

Wie so viele andere Zeitgenossen schloß sich Fischer der Richtung des Liberalismus an; dieser wollte, daß wie im westlichen Europa auch in Österreich an Stelle der absoluten Regierungsweise die konstitutionelle trete, oder mit anderen Worten, die Staatsangehörigen als denkende Wesen nicht nur Gegenstand, sondern auch Mitwirkter an der Staatsgewalt im gesetzlichen Rahmen seien. Als nun wie mit einem Schlage auch in Österreich im Jahre 1848 der politische Umschwung in diesem Sinne eintrat, wurde Dr. Alois Fischer in Salzburg zum Abgeordneten des österreichischen Reichstages gewählt, der zusammen mit der neu berufenen Staatsregierung dem Kaisertum Österreich eine konstitutionelle und demokratische Verfassung geben sollte.

Fischer war erst kurze Zeit in Wien, als er vom damaligen Ministerpräsidenten Freiherrn von Doblhoff mit dem er schon seit seiner Studienzeit bekannt war, als ständiger politischer Mitarbeiter unter dem Titel eines Ministerialrates berufen wurde. Als solcher erhielt er im Herbst 1848 den wichtigen Auftrag, als k. k. Hofkommissär ganz Tirol zu bereisen und die politischen Ansichten und Wünsche der Bevölkerung seines Heimatlandes durch direkte Fühlungnahme mit den Vertretern desselben zu erheben. Der ausführliche Bericht, den Fischer darüber erstattete und der in dem eingangs erwähnten Buche mitgeteilt ist, bildet heute ein sehr wichtiges Zeugnis über die damaligen politischen Zustände und Bestrebungen in Tirol.

Inzwischen war der Reichstag wegen der stürmischen Vorfälle in Wien von dort nach Kremsier und ebenso der kaiserliche Hof nach Olmütz in Mähren verlegt worden; ersterer vollendete dort den Entwurf für die neue Reichsverfassung, an dessen Beratung sich Vertreter aller österreichischen Volksstämme (außer jenen der ungarischen Reichshälfte) beteiligten, sie erhielt einen ausgesprochen demokratischen Charakter und ist daher heute besonders beachtenswert. Wäre sie wirklich eingeführt worden, so hätte vermutlich, besonders weil sie auch die Reibungen zwischen den einzelnen Volksstämmen oder Nationalitäten durch Gliederung des Staates nach ihren hergebrachten Siedlungsgebieten beheben wollte, die Geschichte Österreichs einen anderen Gang genommen. *Fortsetzung folgt.*

Tausche Kinderschuhe Größe 29

(S 25.-) gegen Größe 24. Landeck, Paschegasse 11

Tausche guterhaltene Küchenkredenz

(S 150.-) gegen Schafwolle.

Auskunft b. d. Verwaltung d. Blattes, Rathaus Zimmer 3

Willy Horst's Ladibühne Wien

gastiert am Donnerstag, den 7. November 1946

um 20³⁰ Uhr im Vereinshaus-

saale Landeck

mit dem

GROSSEN RADIOERFOLG

„Die Liebespiffen“

EINTRITT: S 3.-

Kartenvorverkauf im Vereinshaus

Nehme laufend Strickarbeiten an.

Zu erfragen am Zeitungsstand in der Bahnhofshalle Landeck

Tausche

blauen Tuchmantel und
Cordskihose (S 150.-), für
14-jähr. Jungen, fast neu, gegen Teppich od. sonstiges.
RUDIG, LANDECK, Bruggfeldstraße 9

**Einige Kinderschuh-
Bezugsheine**

der Kinderschuh-Aktion können
bei Alois Wolf, Schuhmacher,
Kreuzgasse 4,
noch eingelöst werden.

Säge- u. Waldarbeiter für sofort gesucht

E. u. J. Schmid, Sägewerk, Kaifenau

Wir kaufen
jedes Quantum

Altmetall

wie

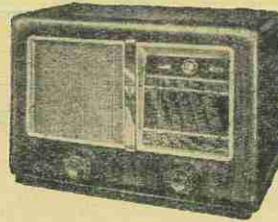
Messing, Kupfer, Bronze etc.

Stockhammer & Sohn, Landeck, Marktpl. 11

Geldbörse mit Inhalt

wurde in Landeck am 29. Okt. 1946 in d. Malsferstraße
gefunden.

Bei entsprechenden Angaben wird die Geldbörse zugesichert.
Jakob Partoll, Altersheim, Telfs



Weniger
Störungen
besseren
Empfang!

GUTE ABGESCHIRMTE ANTENNEN
BAUT

Radio Fimberger

LANDECK ·· RUF 513

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an-
lässlich des Hinscheidens unserer lieben guten Mutter
und Großmama, Frau

Viki Majewsky

sowie für die Kranz- und Blumen Spenden bitten wir,
unseren innigsten Dank entgegenzunehmen.

Besonderen Dank Frau Dr. Materna für ihre liebe
und gute Behandlung.

Die tieftrauernde
Familie Majewsky

Sichtspiele Landeck

Amphitryon

mit WILLY FRITSCH, ADELE SANDROCK, FITA BENKHOFF, PAUL KEMP u. a.

Freitag, den 1. November	um 8 Uhr
Samstag, den 2. November	um 2, 5 und 8 Uhr
Sonntag, den 3. November	um 1/2 2, 4, 1/2 7 und 9 Uhr
Dienstag, den 5. November	um 8 Uhr
Mittwoch, den 6. November	um 8 Uhr

Vorverkauf: Samstag und Sonntag von 10—12 und ab 1 Uhr
Freitag, Dienstag und Mittwoch ab 6 Uhr

Die werten Be-
sucher werden da-
rauf aufmerksam
gemacht, daß Kar-
ten für Sonntag
bereits am Sams-
tag u. für Mittwoch
am Dienstag im
Vorverkauf er-
hältlich sind.